



Heepensenne und Heideblümchen

Fast vergessen (41): Ganz im Süden Bielefelds gibt es eine Siedlung, die unterschiedlichste Namen trug - so auch Senne II. Um 1905 entstand der heutige romantische Name

Neue Westfälische 13. Januar 2018

von Joachim Wibbing

Heideblümchen. Wer häufiger mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, hat meist schon von der Endhaltestelle "Heideblümchen" gehört. Die Buslinie 30 verbindet sie mit Brake. Dieser regional-heimelige Begriff entstand durch einen Gastwirt vor gut 100 Jahren, der Volksmund verbreitete ihn dann.



"HEIDEBLÜMCHEN" HEUTE

Der Ortsteil gehört zu Sennestadt und liegt am Nordrand der dem Teutoburger Wald vorgelagerten Senne. Am südöstlichen Rand fließt der Menkebach, der hier die Stadtgrenze von Bielefeld bildet. Der Ortsteil gehört statistisch zum Bezirk "Eckardsheim", der knapp 4.000 Einwohner umfasst.

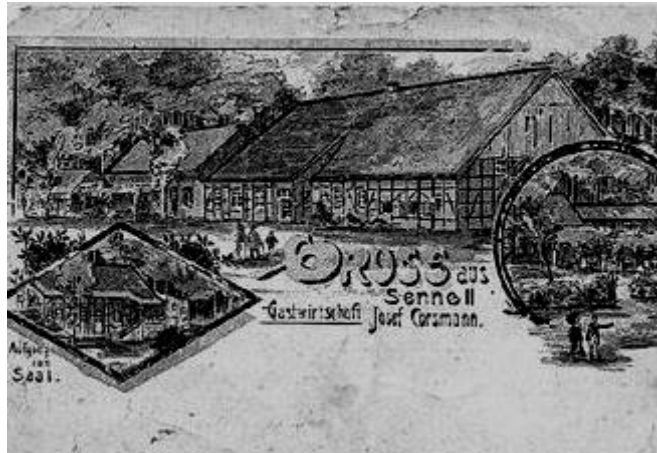
Kein Hinweis am Ortseingang, aber eine Endstation: Heideblümchen taucht im Stadtteil als Wort eher selten auf. Foto: Kurt Ehmke

DAS "VIER-LÄNDER-ECK"

Im Süden Bielefelds stießen früher vier Länder aneinander: die Grafschaft Ravensberg, die Grafschaft Rietberg, das Bistum Paderborn und die Herrschaft und das spätere Fürstentum Lippe. Dieser Landstrich ist eingegrenzt durch den Kamm des Teutoburger Waldes im Norden, den Menkebach - in Teilen seines Verlaufes auch Schopke und Dalbke genannt - im Südosten und die Grenze zur Grafschaft Rietberg, heute Kreis Gütersloh, und die frühere "Äußere Ravensberger Landwehr" im Westen. In der Literatur wird dabei vom "Sennedreieck" gesprochen. Die Bezeichnung "wüste Senne", "desertum Sinedi", findet sich schon vor mehr als 1.000 Jahren. Später heißt es "Sende" und "Heepensenne" oder Bauerschaft "Senne" und "Senne II", dann Sennestadt.



Links: Eine Kita namens Heideblümchen: Das Deutsche Rote Kreuz hat seiner Kita vor Ort den heimeligen Namen gegeben. Foto: Kurt Ehmke

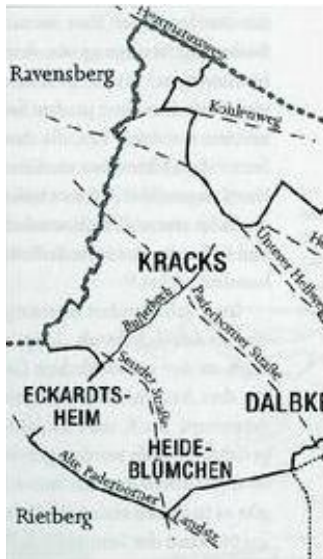


Rechts: Hier entstand der Name: Eine alte Postkarte zeigt die Gaststätte Corsmann. Der Wirt erfand um 1905 den Begriff "Heideblümchen".

SENNE II HISTORISCH

1556 wurden die sechs Urhöfe noch zur Bauerschaft Lämershagen gezählt. Dann wurde das Gebiet über ein Jahrhundert lang aufgrund seiner Zuordnung zur Vogtei Heepen "Senne Heepischen Antheils" oder einfach "Heepensenne" genannt. 1813 führte die französische Verwaltung unter Napoleon und seinem Bruder Jerome, König von Westphalen, für die selbstständig gewordene Gemeinde die kurze Bezeichnung "Senne II" ein. Vom Amtssitz Sparrenberg und später Brackwede aus gesehen war sie der zweite Abschnitt der Senne nach "Senne I", dem nördlichsten Teil der

Senne. Dieser Teil hatte vorher die Bezeichnung "Brackweder Senne" getragen. Zur Zeit der Erstbenennung durch die Franzosen hieß es: "Commune Senne II, Kanton Brackwede, District Bielefeld, Département Weser, Königreich Westphalen". Der Name "Senne II" blieb über 150 Jahre lang bestehen. Erst 1965 wechselte die Bezeichnung erneut, wurde der Name "Stadt Sennestadt" offiziell aus der Taufe gehoben. Diese Selbstständigkeit hielt nur kurz - bis zur Gebietsreform 1973.



Links: Bei Kracks und Dalbke liegt Bielefelds "Heideblümchen".



Rechts: Kunst in der Gaststätte: ein "Heideblümchen". Fotos: Thomas Kiper

DAS "RIETBERGISCHE"

Das Gesicht der Gemeinde wurde vielfältig durch neue und weitere Streusiedlungen geprägt. Es entstanden Kleinbetriebe, Geschäfte und Gastwirtschaften. Das äußerste Randgebiet im Südwesten konnte eine der ersten Gastwirtschaften aufweisen, die eine staatliche Konzession besaß. "Dat Röwerschke", das "Rietbergische", nannten die Senner die Gegend. Bewohner der anderen Gemeindeteile nahmen den mindestens drei Kilometer langen Fußweg in Kauf, um Brot und Lebensmittel einzukaufen und auch die gewöhnlich fünf Liter fassende Kanne mit Schnaps füllen zu lassen. Das war die normale Wochenration manches Senners, wie Nachkommen dieser ersten Einkaufs- und Gaststätte Corsmann (später Lükewille) erzählen. Und auch Kohlen, Saatgut und vieles andere konnte man hier kaufen. Um 1905 änderte sich auf Initiative des Gastwirts der Name der Gastwirtschaft und des Ortsteils zum romantisch klingenden "Heideblümchen".

Er verfasste folgendes Werbegedicht:

Eduard und Kunigunde

"Sie: Welch köstliches Aroma erfüllt die Luft, ist es der Blüten, ist's der Kräuter Duft?

Er: Mein? Holde, blick auf meiner Lippen Hauch, und was du atmest, ist Cigarrenrauch.

Sie: Geliebter, sprich, wo man sie haben kann, denn ich gewöhne mir das Rauchen an.

Er: Cigarren gibt's an vielen, vielen Orten, doch bei Corsmann gibt's die besten Sorten."

So entstand der Ortsteil "Heideblümchen" und entwickelte sich zu einem festen Bestandteil des heutigen Stadtbezirks "Sennestadt".



Sehnsuchtsort

"Das Vier-Länder-Eck in der Senne war historisch gesehen stets interessant. Für Gefangene der Sparrenburg stellte es - bis um 1800 - einen Sehnsuchtsort dar: Wenn sie es bis dahin geschafft hatten, konnten sie sich in Freiheit fühlen." Dagmar Giesecke

Die große NW-Serie

In gut 40 Teilen laden wir Sie, liebe Leser, zu einer Reise durch Bielefeld ein - ein kurios-anderes Bielefeld, als es die meisten Leser wohl kennen.

Bereits erschienen ist der Aufmacher mit einer Karte zu 30 Orten - und das Arbeiterschloss, die Linke Baracke, De Griese, Klein-Korea, Klein-Istanbul, Monte Scherbelino, Brakenbömmel, Glasmacherhäuser, Beamenschloss, Spenger Schlacht, Klein-Berlin, Halleluja-Steinbruch, Langer Jammer, Vatikan/Engelsburg, Picasso-Platz, Wohnen am Wolgabogen, Schlanke Eva, Spar-Ecke, Halleluja-Express, Kolchose der Freien Presse, Blödental, Himmelreich, Buntes Haus, Kanonenrohr, Max und Moritz, Mönkehof, Schipkapass, Schwedenschanze/Schwedenfrieden, Sieker Schweiz, Königreich Dalbke, Notpforte, Schilsker Tüüt, Hottentottenwahl, Lindemanns Halbinsel/Brosche, Unter-, Ober- und Negerdorf sowie

Bielefelder Abkommen, 5. Kanton, Düppelplatz, Klösterchen und Ostmanturm.

Heute: Heideblümchen

In Kürze erscheinen noch Texte zu besonderen Abkürzungen, zur Mobilität und Ernährung und zu Bielefelder Originalen.

Weitere Texte könnten noch folgen. Sollten Sie eine Idee haben - Merkmale: kurioser Name und historische Relevanz für Bielefeld - mailen Sie an: JWibbing@bitel.net